



Kurz vor der EM krank geworden
Schwimmerin Julia Hassler hatte keine optimale Vorbereitung auf ihre letzte Kurzbahn-EM in Kasan. 21

Spuk in der Bibliothek
Beim 29. Literatursalon in der Landesbibliothek gab es Spuk und Grusel – aber nicht nur. 17

Kaffeepause. Was Neues?
Gehen Sie online.



Telecom Liechtenstein warnt vor Spam-SMS

Gestern haben zahlreiche Kunden eine SMS-Nachricht in holländischer Sprache erhalten. Wie Mediensprecher Priol Bont erklärte, handelte es sich dabei um eine Spam-Nachricht. «Dieses SMS stammt nicht von der Telecom Liechtenstein AG. Der angefügte Link sollte auf keinen Fall angeklickt werden. Die versandte SMS lautet: «Hallo. Uw manager laat u weten dat u uw identiteit moet bevestigen...». Generell wird empfohlen, dass SMS-Nachrichten von unbekanntem Empfängern gelöscht werden sollen. (red)

Sapperlot

Wir sollten mehr Wild essen. Denn Wildfleisch ist nicht nur sehr gesund, sondern wir können dadurch auch die Waldverjüngung fördern. In Liechtenstein hat es zu viel Rotwild, welches uns die jungen Tännchen wegfuttert und damit Haus und Hof gefährdet. Also auf zum munteren Halali in der Gastronomie. Doch vor der Bestellung unbedingt nachfragen, ob das bestellte Gericht auch wirklich aus heimischer Jagd stammt. Idealerweise kommt es direkt aus einem Schutzwald. Und bitte keinen Hirsch verspeisen – auch nicht in verwurster Form! Die älteren männlichen Tiere haben nämlich gemäss Experten für die Reduktion des Wildbestandes eine untergeordnete Bedeutung – dies ganz im Gegensatz zu den älteren männlichen Jägern. Im Idealfall fällt die Entscheidung also auf einen Rehpfeffer, ein Rehschnitzel oder ganz edel einen Rehrücken. Je mehr Reh wir essen, desto besser für den Wald! An Guata! *Patrik Schädler*

Einzigartige Feier: Über 500 neue Jungbürgerinnen und Jungbürger



Weitere Bilder: www.vaterland.li/fotogalerie

Das gibt es nur in Liechtenstein: Alle Jungbürgerinnen und Jungbürger feiern gemeinsam ihren Eintritt ins Erwachsenenendasein. Am letzten Samstag waren es gar zwei Jahrgänge. Dies, da die vergangenen Jahre die Jungbürgerfeier coronabedingt abgesagt werden musste. 3 bis 9

Bild: Nils Vollmar

Vorsteher appellieren an den Landtag

Anpassung des Jagdgesetzes sei eine «einmalige Chance einer Verbesserung.»

Ende Woche wird sich der Landtag in seiner Novembersession mit der 2. Lesung der Abänderung des Jagdgesetzes befassen. Hauptziel der Anpassung ist die Reduktion des Rotwildbestandes in Liechtenstein. Künftig sollen zwei staatliche und mit entsprechenden Kompetenzen ausgestattete Wildhüter die Jäger unterstützen und die Möglichkeit zur Ausscheidung von Intensivjagdgebieten geschaffen werden. Aus Sicht der Regierung bedroht der derzeit überhöhte Wildbestand die Schutzwälder und die Waldverjüngung Liechtensteins.

Nicht einverstanden mit den vorgeschlagenen Anpassungen ist die Liechtensteiner Jägerschaft. Sie hat

den Abgeordneten 19 ausformulierte Abänderungsanträge zukommen lassen. Drei davon erachten die Jäger als zwingend. Sollte der Landtag den Forderungen nicht nachkommen, werde man das Referendum gegen das Gesetz ergreifen.

Änderungsanträge für Vorsteher «nicht notwendig»

Kurz vor der Sitzung haben sich alle Gemeindevorsteher mit einem Schreiben an den Landtag gewandt. Sie appellieren an die Abgeordneten, nicht auf die Forderungen der Jäger einzugehen. Die Änderungsanträge seien «nicht notwendig» und deshalb die Regierungsvorlage zu unterstützen,

damit die «teilweise problematische Waldsituation» verbessert werden könne. «Unser Wald muss seine Funktionen zum Schutz, zur Wohlfahrt, für den Naturschutz und zum Nutzen auch in Zukunft erfüllen können», so die Vorsteher. Die Gesetzesanpassung sei eine «einmalige Chance».

Die Anpassung des Jagdgesetzes ist die erste grosse Herausforderung für den neuen Landtag. Das Eintreten auf die Vorlage war zwar unbestritten, doch dauerte sie über sieben Stunden. Bei der 2. Lesung gibt es zwar keine Grundsatzdiskussionen mehr, es sind jedoch verschiedene Änderungsanträge zu erwarten. Die Lager sind quer durch alle Fraktionen verteilt. (sap)

22 positive Tests übers Wochenende

Von Freitag bis Sonntag meldete das Amt für Gesundheit 22 positive auf Covid-19 getestete Personen. Derzeit sind keine Liechtensteinerinnen oder Liechtensteiner hospitalisiert.

Damit steigt die 7-Tage-Inzidenz hochgerechnet auf 100 000 Personen wieder über die 100er-Marke.

Coronatests seit gestern mit Ausnahmen kostenpflichtig

Seit gestern sind die Kosten für PCR-Tests in der Teststrasse in Vaduz und für Antigen-Schnelltests, die von Ärzten, Apotheken und in Teststationen durchgeführt werden, selbst zu tragen. Es gibt jedoch Ausnahmen. In folgenden Fällen werden die Testkosten weiterhin vom Staat bezahlt: Wer Symptome hat, kann weiterhin kostenlos einen PCR-Test in der Teststrasse in der Marktplatzgarage Vaduz machen. Dafür muss man sich aber zunächst bei der Testhotline des Landes unter +423 235 45 32 melden. Wer bei einem Betriebs- oder Schultest positiv getestet wurde, muss für die Nachtestungen mittels PCR-Test ebenfalls nicht aufkommen. Wer sich aus medizinischen Gründen nicht impfen lassen kann, kann sich weiterhin kostenlos testen lassen. Vor der Probeentnahme muss ein ärztliches Attest vorgewiesen werden. Schwangere Frauen sind während der gesamten Schwangerschaft von der Kostenübernahme befreit. Auch hier ist ein ärztliches Attest vorzuweisen. Kinder vor ihrem 16. Geburtstag müssen nicht für die Testkosten aufkommen. Wer bereits eine von zwei vorgeesehenen Impfdosen erhalten hat, kann sich bis Mitte Dezember 2021 auch ohne Symptome kostenlos testen lassen. Vom Amt für Gesundheit angeordnete PCR-Tests werden ebenfalls weiterhin vom Staat übernommen. (red)

Auf der Suche nach dem Kick?!
DO 4.11.2021 · SAL Schaan
Mehr dazu auf Seite 9
kinderschutz.li

WEITER BILDEN
Nächster Infoabend in Sargans:
Mittwoch, 3. November, 19 Uhr
ibw Höhere Fachschule Südostschweiz
ibw.ch/infoabend

delta MÖBEL KÜCHEN HAUSHALT
www.delta-moebel.ch Tel. +41 (0)81 772 22 11 Rütistrasse 5 CH-9469 Haag

JETZT Attraktive Jubiläumsangebote

riposa SWISS SLEEP